

### Das neue Kleid.

Zieh mir mein weißes neues Kleidchen an, Mutter; ja das neue Kleidchen mußt du mir anziehen! bittet die kleine Amalie ihre Mutter.

Es geht nicht; sagt die Mutter. Du machst das Kleid schmutzig, oder zerreißeſt es wol gar; ſolche Kleider hebt man auf, und ſchont ſie, damit man an ſolchen Orten deſto ordentlicher ſein kann, wo es nötig iſt. Wenn du das Kleid beſchmutzt haſt, ſo kann ich dich ja nirgends mit hinnehmen, biß es nicht wieder gewaſchen iſt!

Die Kleine hört nicht auf zu bitten. Sie verſpricht ſich in Acht zu nehmen; es ſoll nichts an dem Kleide beſchmutzt werden; kein Fleckchen ſoll hineinkommen! Glaube mir nur Mutter, ſpricht ſie; du ſollſt es ſehen!

Ich will es dann ſehen, antwortet die Mutter, und zieht ihr das neue Kleid an.

Ein Paar Stunden nimmt ſich Amalie in Acht. Aber dann vergißt ſie das Kleid, welches ſie an hat, mit ihrem Verſprechen zugleich. Sie ſpielt, waß ihr gefällt; ſie geht, wohin ſie Luſt hat, ohne das Kleid zu ſchonem. Am Abend iſt das Kleid beſchmutzt; der Rand iſt ringsumher erdgrau, und überall ſind ſchwarze und rote und gelbe Flecken darauf.

Das Kleid ward ausgezogen — Amalie denkt nicht daran, daß es Flecken hat; — die Mutter ſagt nichts.